EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Leben. Lernen. Glauben.

Schuljahresbericht 2019/2020

www.schulstiftung-ekbo.de

Lebendig, mutig, weltoffen. Wir stehen für werthaltige Bildung!

Inhaltsverzeichnis

02 VORWORT

04 DAS SIND WIR / Was uns leitet.

Die Stiftungsfamilie 06
Kuratorium und Vorstand 08
Große Neubau- und Sanierungsprojekte 10
Neue inspirierende Lernräume 12
News 14

20 UNSERE PROJEKTE 2019/20 / Wir bewegen was.

Wir fördern unsere Mitarbeiter*innen. 22
Neu: Krisenteamausbildung 23
Leitfaden zum Kinderschutz 24
Pilotprojekt MeTAzeit 27

Wir lassen Schüler*innen mitgestalten. 28
Schülerbischöf*innen nehmen ihr Amt auf 29
Kampagne „Fürchtet euch nicht!" 30

Wir leben unseren Glauben und unsere Werte. 32
Lernen geht auch digital 33
Glauben geht auch digital 37
„Gott ist überall" – Kampagne zur Lehrergewinnung 38

40 UNSERE FINANZEN 2019/2020 / Unsere Werte zählen.

Die Schulstiftung – Zahlen und Fakten 42
Kurzbilanz im Überblick 45
Unsere Aufwände und Erträge 46

48 UNSERE FÖRDERNDEN UND UNTERSTÜTZENDEN / Gemeinsam in die Zukunft.

Kooperationen, Netzwerke und neue Wege 50
Förderung der Freiwilligenarbeit an evangelischen Schulen 51

56 IMPRESSUM

Vorwort

Frank Olie
Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

Liebe Leserinnen und Leser,

das zurückliegende Schuljahr 2019/2020 war für uns alle ein ganz besonderes. Durch die Pandemie und den Lockdown wurden wir alle vor neue Herausforderungen gestellt. Neue Zeiten erfordern auch neue Maßnahmen: So sind wir froh und stolz, dass wir innerhalb kürzester Zeit unsere Schulen digital so aufrüsten konnten, dass der Distanzunterricht überall möglich wurde.

Beeindruckende Beispiele, wie kreativ einzelne Schulen mit der Krise umgegangen sind, finden Sie in unserem Jahresbericht. So erwächst aus jeder Krise auch immer wieder eine Chance. Hier gilt mein besonderer Dank all unseren Schulgemeinden dafür, was sie in dieser Krisensituation mit hohem persönlichem Engagement geleistet haben.

Weitere spannende Projekte wie die Diversity-Kampagne „Fürchtet euch nicht" oder unser Instagram-Fotowettbewerb zur Gewinnung von Pädagog*innen zeigen, wie vielfältig unsere Stiftungsfamilie ist.

Besonders freut uns, dass unsere Stiftungsfamilie zum Schuljahr 2021 wächst: Die neue Evangelische Schule Zehlendorf beginnt im August 2021 – dank der sehr engagierten Unterstützung des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf – ihren Unterricht für 48 Grundschüler*innen.

Mit unserem Schuljahresbericht 2019/2020 möchten wir wieder das Erreichte mit Ihnen teilen und allen, die unsere Stiftungsfamilie gestaltet, unterstützt und weiter vorangebracht haben, herzlich danken!

Ihr Frank Olie

Jost Arnsperger
Vorsitzender des Kuratoriums der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht befasst sich mit einem sehr besonderen Jahr, das allen, den Lehrer*innen, Erzieher*innen, Schulleitungen, Schüler*innen, Eltern und den Mitarbeiter*innen der Verwaltung sehr viel abverlangt hat.

Natürlich klemmte es vor allem am Anfang an manchen Ecken und Enden und natürlich lief nicht immer alles gleich optimal. Aber dank des unermüdlichen und gemeinsamen Engagements aller in den Schulen und der Schulstiftung Tätigen und der Eltern und Schüler*innen hat die Stiftungsfamilie sehr viel erreicht und möglich gemacht. Darauf können wir stolz sein.

Die gemeinsame Bewältigung von Schwierigkeiten reflektiert auch den Anspruch unserer Schulen: miteinander und füreinander. Keines der uns anvertrauten Kinder darf verloren gehen und unsere Schulen sollen für alle zugänglich sein, die unsere besondere Fürsorge verdienen. Im Jahresbericht wird über einige richtungsweisende Projekte berichtet.

Seit 70 Jahren setzt sich die Evangelische Kirche Berlin, Brandenburg-Oberlausitz und seit 16 Jahren die Evangelische Schulstiftung in der EKBO für die Chancengerechtigkeit in der Bildung ein und arbeitet daran, Kindern – egal welcher Religion und Herkunft, egal welchen Kulturkreises oder welcher sozialen Umstände und besonders auch Kindern mit körperlichen und geistigen Einschränkungen – eine gute Schulbildung zu ermöglichen.

Mehr Gerechtigkeit im Bildungsbereich setzt aber auch voraus, dass die Verantwortlichen in der Stadt und die den Senat tragenden Parteien die engagierte und innovative Arbeit unserer Schulen durch stabile finanzielle Rahmenbedingungen begleiten und absichern. Denn die Vielfalt muss auch finanziert werden.

Ihr Jost Arnsperger

DAS SIND WIR

Was uns leitet.

Wir stehen für eine sozial gerechte Bildung aller Kinder – unabhängig ihrer Herkunft, ihres kulturellen Hintergrundes oder ihrer religiösen Zugehörigkeit. Gelebte Vielfalt und kommunikative Transparenz sind für uns dabei leitende Schwerpunkte. In unseren 32 Schulen leben wir eine engagierte Gemeinschaft, eine kreative positive Pädagogik und gesellschaftliche Verantwortung. Grundlage dieser Haltung sind unser christliches Menschenbild und unser Glaube an die Eigenverantwortlichkeit und Gestaltungskraft jedes einzelnen Menschen. Als Stiftungsfamilie mit 15 Schulstandorten in Berlin und neun in Brandenburg besitzen wir als größter freier Träger öffentlicher Schulen eine besondere Strahlkraft und nehmen unsere Verantwortung für die Gestaltung unseres Bildungssystems wahr. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit und das Leben unserer Schulen.

Die Stiftungsfamilie

Seit 2004 hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO vieles erreicht und ist stetig gewachsen. Heute ist sie der größte freie Bildungsträger in der Region Berlin-Brandenburg.

2004

Gründung
Am 1. Januar nimmt die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz als Stiftung öffentlichen Rechts der Landeskirche ihre Arbeit auf.

Oberlin-Seminar (*1945, **2017)
Evangelische Schule Charlottenburg (*1948)
Evangelische Schule Frohnau (*1948)
Evangelische Schule Neukölln (*1948)
Evangelische Schule Spandau (*1948)
Evangelische Schule Steglitz (*1948)
Evangelisches Gymnasium zum Grauen Kloster (*1949)
Evangelische Schule Neuruppin (*1993)
Ev. Grundschule Brandenburg an der Havel (*2000)
Evangelische Schule Berlin-Mitte (*2002)
Evangelische Schule Lichtenberg (*2002)
Evangelische Schule Pankow (*2002)

2006
Evangelische Schule Frankfurt (Oder) (*2002)
Evangelische Schule Köpenick (*2005)
Evangelische Grundschule Wilmersdorf (*2005)
Ev. Gymnasium am Dom zu Brandenburg (*2006)

2007
Ev. Johanniter-Gymnasium Wriezen (*2007)

2008
Evangelische Schule Berlin Zentrum (*2008)
Ev. Gottfried-Forck-Grundschule Cottbus (*2000)

2009
Evangelische Schule Friedrichshagen (*2009)

2010
Evangelische Schule Schwedt (*2010)
Evangelische Schule Lübben (*2005, **2017)

2011
Evangelische Schule Friedrichshain (*2011)
Evangelische Schule Schönefeld – Gymnasium (*2011)

2012
Evangelische Schule Cottbus – Gymnasium (*2012)

BGM
Für ihre Mitarbeiter*innen initiiert die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz eine Kooperation mit der Techniker Krankenkasse. Ihr Ziel: Entwicklung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Inklusion
Die Stiftung macht sich auf den Weg zum inklusiven Schulverbund. Ein Indexteam wird eingesetzt, das die Schulen auf ihrem Weg berät und begleitet.

2013
Evangelische Schule Buch (*2013)

2014

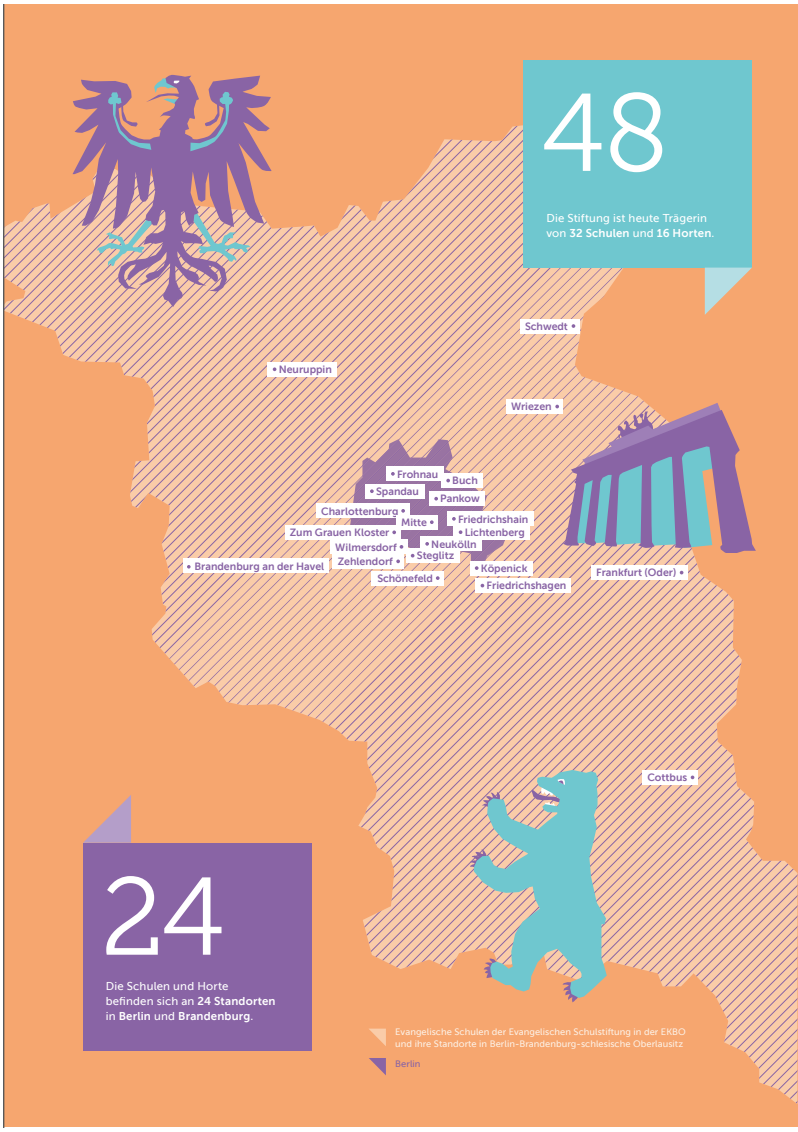
Neue Namensgebung
Umbenennung in Evangelische Schulstiftung in der EKBO

2015
Evangelische Grundschule Wriezen (*2015)

2021
Evangelische Schule Zehlendorf (*2021)

Die aufgeführten Schulen ohne Vermerk wurden in die Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aufgenommen.

* Jahr der Schulgründung
** Jahr des Austritts aus der Trägerschaft



Kuratorium und Vorstand

Das Kuratorium besteht aus bis zu fünfzehn Mitgliedern, die ihr Amt ehrenamtlich und unentgeltlich ausführen. Seine Mitglieder werden von der Kirchenleitung berufen und bestätigt.

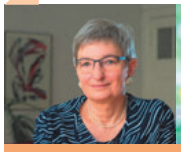
Das Kuratorium berät, unterstützt und überwacht den Vorstand der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO bei seiner Tätigkeit. So fasst es Beschlüsse über den Haushaltsplan der Stiftung oder die Grundsätze und Richtlinien der pädagogischen Arbeit der Schulen.

Frank Olie

Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

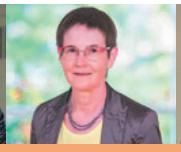
Christina Lier

Kaufmännische Vorständin der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO



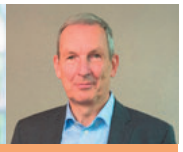
Dr. Annette Fugmann-Heesing

Senatorin und Bürgermeisterin a. D.



Isolde Böhm

Superintendentin i. R., Vorsitzende des Kuratoriums bis September 2019



Jost Arnsperger

Vorsitzender des Kuratoriums seit September 2019

Prof. Dr. Matthias Gülzow

Geschäftsführer Evangelischer Presseverband Norddeutschland GmbH

Barbara Hackenschmidt

Mitglied des Landtags Brandenburg, SPD-Fraktion

Tilman Henke

Vorstandsvorsitzender LAFIM ÖKR

Dr. Friedhelm Kraft

Oberkonsistorialrat, Leiter der Abteilung Bildung, Schulen und Religionsunterricht der EKBO

Ingo Moy

Geschäftsführer des Diakonischen Bildungszentrums im Ev. Johannesstift

Theresa Rinecker

Generalsuperintendentin Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Sprengel Görlitz

Mareike Brune-Böttcher

Mitglied des Kreiskirchenrates des Evangelischen Kirchenkreises Oderland-Spree

Michael Sommer

Regionalleiter Berlin, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Christina Rösch

Oberschulrätin i. R.

Hans-Georg Furian

Superintendent des Lichtenberg-Oberspree

Guido Sydow

NL Leiter invra Treuhand AG

Große Neubau und Sanierungsprojekte

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO startete in 2020 mit mehreren Sanierungsprojekten an ihren Schulen. Einige davon stellen wir Ihnen hier vor:

Die Stiftungsfamilie hat eine eigene Bauabteilung, die sich um alle baulichen Angelegenheiten unserer Schulen kümmert. Das sechsköpfige Team um Holger Strübing verantwortet dabei vielfältige Aufgaben, von der Sanierung über den Umbau bis zum Neubau.

Dipl. Ing. Arch.
Holger Strübing,
Leiter der Bauabteilung

h.struebing@schulstiftung-ekbo.de

Evangelische Grundschule Cottbus

Mit den Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz 2 des Landes Brandenburg in Höhe von 218.000 Euro konnte die Schulstiftung die Verwaltungsräume der Grundschule sanieren. Außerdem erhält die Sporthalle einen neuen flächenelastischen Boden und die Mensa und Lehrküchenräume werden grundsaniert.

Evangelisches Gymnasium Cottbus

Die Bauabteilung der Stiftungsfamilie erneuerte die Außenanlagen des Evangelischen Gymnasiums Cottbus. Mit Fördermitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz 2 des Landes Brandenburg, in Höhe von 226.000 Euro konnte die Stiftung unter anderem die für das Sportabitur dringend notwendige Rundlaufbahn und weitere Fahrradständer für die Schüler*innen und Lehrer*innen anschaffen. Außerdem erneuerte die Bauabteilung den teilweise maroden Grundstückszaun des umgebauten Plattenbaus.

Evangelische Schule Steglitz

In Vorbereitung des Abrisses des maroden Ichtys-Hauses und Neubaus der Grundschule wurden Bauanträge für den Grundschulneubau und die Renovierung und brandschutztechnische Ertüchtigung des Altbaus eingereicht. Erste Maßnahmen im Altbau sind abgeschlossen. Das Ichtys-Haus wurde in den Sommerferien abgerissen. Damit ist Baufreiheit für die neue Grundschule geschaffen. Im Herbst wird der Neubau beginnen, der planmäßig im Sommer 2021 abgeschlossen sein soll.

Evangelische Schulen Neuruppin

An den Neuruppiner Standorten können, finanziert unter anderem aus dem Kommunalinvestitionsgesetz 2 des Landes Brandenburg, sowohl im Innenbereich als auch auf den Schulhöfen Maßnahmen in Höhe von ca. zwei Millionen Euro durchgeführt werden. Die Umgestaltungsarbeiten des Schulhofes an der Regattastraße werden mit dem Bau des Stufentheaters abgeschlossen. In den Gebäuden werden Böden, Decken, Wände renoviert, die Raumakustik in der Aula, dem Mehrzweckraum und den Musikräumen verbessert, das Gymnasium erhält neue Toilettenanlagen und der Schüleraußenbereich auf dem Dach des Tasca wird nach den Sturmschäden wieder nutzbar gemacht.

Evangelische Johanniter Schulen Wriezen

In diesem Jahr kann die Schulstiftung die Sanierungsarbeiten im Gymnasiumgebäude abschließen. Dann haben alle Klassenräume und Flure Akustikdecken, neue Türen, Linoleumböden und Wandanstriche. Durch das Neuordnen der Räume konnten die Planer*innen größere Verwaltungsflächen und ein Selbstlernzentrum für Geschichte und Religion bereitstellen. Mit Abschluss der vierjährigen Arbeiten hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO rund zwei Millionen Euro in das bestehende Gebäude investiert. Außerdem läuft ein Förderantrag für den lange benötigten Anbau für die Grundschule. Der positive Förderbescheid wird noch in diesem Jahr erwartet.

Evangelische Schule Charlottenburg

Nachdem die Klassentrakte der Schule renoviert sind, wurde im Frühjahr mit der Umgestaltung und Erweiterung des Foyers im EG und der Fachräume im UG begonnen. Zum Ende des Jahres wird man das Haus durch einen erstmals einladenden Eingang betreten und eine große helle Mensa vorfinden. Im Untergeschoss finden die Schüler eine Lehrküche und Holzwerkstätten, die komplett überarbeitet wurden. Insgesamt werden am Standort in diesem Jahr ca. 1.200.000 Euro investiert.

NEUE EVANGELISCHE GRUNDSCHULE ZEHLENDORF

Neue inspirierende Lernräume

Motto der Neugründung: Inspirierende Lernräume. Damit Kinder ihre Potenziale entdecken und entfalten.

Die zweizügige Schule soll ab August 2021 rund 300 Kindern offen stehen, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft. Die Trägerschaft übernimmt die Evangelische Schulstiftung in der EKBO. Die Grundschule startet ihren Schulbetrieb zunächst in einem Ausweichquartier, bevor sie in den gerade entstehenden Neubau zieht, den der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf baut. Vom Kirchenkreis ging auch die Initiative zur Gründung der Evangelischen Grundschule aus.

Superintendent Dr. Johannis Krug erklärt: „Wir sind stolz in der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO einen anerkannten und innovativen Träger für die erste Evangelische Grundschule in Zehlendorf gewonnen zu haben. Trotz vieler Kitas in Trägerschaft unserer Kirche gab es für Eltern bisher keine Möglichkeit, ihre Kinder auch weiterhin evangelisch zu beschulen. Ich freue mich, dass wir dies nun ändern konnten."

Die künftige Schulleiterin Yvonne Barckhausen betont: „Ökogarten mit Freiküche, digitale Medien, Theaterunterricht und projektbezogene Lerngruppen: Mit diesen Lernräumen fördern wir Grundschüler*innen in ihrer Selbstbestimmung, Persönlichkeitsentwicklung und Verantwortung – sich selbst und unserer Gesellschaft gegenüber. Kinder lernen hier ganzheitlich. Denn das ist die Basis, um eigene Potenziale zu entdecken und zu entfalten."

Die Evangelische Grundschule Zehlendorf ist eine inklusive Schule und offen für alle Kinder unabhängig von ihrer ethischen, sozialen oder religiösen Herkunft.

Die neue Evangelische Grundschule in Zehlendorf wird ein vielfältiger Ort des Lernens mit der Natur, den neuen Medien und theaterpädagogischem Schwerpunkt.

Yvonne Barckhausen
Neue Schulleiterin der
Evangelischen Schule Zehlendorf

y.barckhausen@ev-schule-zehlendorf.de

Sie möchten mehr Informationen oder Ihr Kind anmelden?

Mehr Infos zur Ev. Grundschule Zehlendorf unter **www.ev-schule-zehlendorf.de**
Wenn Sie Ihr Kind anmelden möchten, dann schreiben Sie an: **anmeldung@ev-schule-zehlendorf.de**.
Anmeldeschluss für das Schuljahr 2021/22 (Schulstart im August 2021) ist der 30. November 2020.
Ein Anmeldeformular finden Sie unter **www.schulstiftung-ekbo.de**.

Luftige Räume, viel Licht und fließende Übergänge: Die neu entstehende Evangelische Grundschule Zehlendorf hat ein offenes und dem besonderen Profil folgendes Raumkonzept.

„Kinder lernen hier ganzheitlich. Denn das ist die Basis, um eigene Potenziale zu entdecken und zu entfalten."

News

Das Leben und Lernen an unseren 32 Schulen ist vielfältig und engagiert. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen kleinen Einblick.

26.06.2020 | KÖPENICK

Evangelisches Gymnasium Köpenick ist „Umweltschule 2020“

Seit dem Schuljahr 2003/2004 zeichnet die Senatsverwaltung für Bildung in Kooperation mit der GASAG jährlich engagierte Schulen mit dem Prädikat „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule“ aus. Auch in diesem so schwierigen Jahr erhielt die Evangelische Schule Köpenick den Titel.

Die Auszeichnung „Umweltschule“ erhalten Schulen, die sich besonders für soziale und ökologische Fragen und die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Für die Auszeichnung der Evangelischen Schule Köpenick haben ihre vielfältigen Projekte unter dem Motto „Umwelt – wir schaffen ein Klima für den Wandel“ gesorgt. In diesem Zusammenhang tauchen sie nicht nur in kleineren Projekten während des Unterrichts immer wieder auf, sondern erregen auch außerhalb für Aufsehen – so wie der Thesenanschlag an der Stadtkirche zum Reformationsjubiläum.

15.06.2020 | BERLIN

Graues Kloster belegt ersten Platzbeim Wettbewerb der griechischen Botschaft

Am 10. Juni ehrte der Botschafter Griechenlands, S.E. Herr Theodoros Daskarolis, zusammen mit Lia Rachel-Tsakona, Kulturattachée, in einer kleinen Feierstunde in der Botschaft drei Schüler des Gymnasiums zum Grauen Kloster, Leonard Albach, Oliver Jaster und Boris Pflüger aus der OIIIc, und verlieh ihnen den ersten Preis für ihren Wettbewerbsbeitrag „Hölderlin und die Liebe“.

Die Schüler hatten ein Hölderlin-Cento für den Wettbewerb „Das antike Griechenland und Hölderlin“ verfasst, vertont und eingesungen. Jetzt kann es auf der YouTube-Seite der griechischen Botschaft angehört werden. Die Jury war von der Kreativität, Idee und Ausführung sehr beeindruckt.

Als Lohn für ihre Arbeit dürfen die Schüler im Oktober zusammen mit dem sie betreuenden Lehrer zu einer viertägigen Griechenlandreise nach Athen reisen. Über die Stationen dieser Reise und die gewonnenen Eindrücke werden die Schüler in den Mitteilungen des Deutschen Altphilologenverbandes (Berlin und Brandenburg) berichten.

03.02.2020 | WRIEZEN

Theaterspielen fürs Klima

„Warum fliegen Sie eigentlich mit unserer Airline nach Stuttgart, da kann man doch auch mit der Bundesbahn fahren, das ist für das Klima viel besser“, spricht die Stewardess die Passagiere des Inlandflugs von Berlin nach Stuttgart an.

Stewardess Nelly besucht die fünfte Klasse der Johanniter-Schulen Wriezen, genau wie die Passagiere des Inlandflugs. Die Schüler*innen haben gemeinsam ein Theaterstück zum Thema „Nachhaltigkeit“ eingeübt, dem Motto ihrer diesjährigen Projektwoche.

Eine andere Gruppe von Schüler*innen versucht zum Beispiel mit Lebensmitteln zu kochen, die aus der Region stammen und zu dieser Jahreszeit verfügbar sind. Andere stellen Kosmetika wie Seife, Duschbad oder Lotion aus natürlichen Rohstoffen her. Wiederum andere haben Windflügel an einen Fahrradreifen gebastelt, der über einen Dynamo Wechselstrom erzeugt, in Gleichstrom umwandelt und eine LED zum Leuchten bringt. Ein Kondensator mit hoher Kapazität sorgt dabei für ein gleichmäßiges Leuchten, auch wenn die Windstärke schwankt.

Die Schüler*innen des Evangelischen Gymnasiums Köpenick freuen sich über den Publikumspreis des Schülerfilmwettbewerbs.

13.02.2020 | KÖPENICK

Köpenick gewinnt Publikumspreis

Beim ersten Schülerfilmwettbewerb #abgedreht der BSR gewann die Evangelische Schule Köpenick den Preis des Publikums. Die Schüler*innen des Evangelischen Gymnasiums Köpenick freuen sich über diesen Publikumspreis. Mit ihrem Film „Achtung!“ konnten die Schüler*innen des Kurses „Darstellendes Spiel“ das Publikum überzeugen. Der Leiter des Kurses, Moritz Ohliger, freute sich sehr über die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung: „Ich bin total begeistert! Meine Schüler*innen können wirklich stolz auf sich sein! Ich hätte nie damit gerechnet, dass wir so weit kommen!“

Der BSR veranstaltete in diesem Jahr den Schülerfilmwettbewerb zum ersten Mal. Insgesamt wurden 16 Filme eingereicht. Die festliche Preisverleihung fand im Filmtheater am Friedrichshain am 13. Februar 2020 statt.

15.03.2020 | BERLIN-MITTE

Evangelische Schule Berlin-Mitte gewinnt Inklusionspreis

Im Rahmen des Förderprogramms „7 x 7 Inklusion kommunizieren“ wurde das Konzept der Schule von der Jury der Evangelischen Schulstiftung in der EKD ausgewählt. Damit gehört die ESBM zu den sieben Schulen in Deutschland, die von der Evangelischen Schulstiftung in der EKD mit 7.000 Euro für ihr Projekt gefördert werden.

Von Kindern für Kinder wird ein vielseitig nutzbarer mobiler Schulkiosk entwickelt und gebaut, der dann nach den Sommerferien genutzt werden kann. Dabei wird das Projekt von der Künstlerin Sarah Steiner begleitet. Im monatlichen Wechsel wird sich je eine Klasse im Klassenrat überlegen, wie sie sich einen Schulkiosk vorstellen. Das könnte etwa ein Bauchladen sein, mit dem morgens gesundes Frühstück verschenkt wird, ein Verkauf von getöpferten Dingen oder der Tausch von mitgebrachtem Spielzeug, das jemand nicht mehr selber braucht.

Im April werden die Ideen bei dem Fachtag Inklusion der Evangelischen Schulstiftung in der EKD in Erfurt vorgestellt.

03.02.2020 | COTTBUS

Keramik-Schmetterlinge gegen das Vergessen

Die Nationalsozialisten ermordeten rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche während des Holocaust im Zweiten Weltkrieg. Das „Butterfly-Projekt" will an diese Opfer erinnern. Das Evangelische Gymnasium Cottbus ist die zweite deutsche Schule, die sich an dem aus den USA stammenden Projekt beteiligt.

Mit einem Festakt enthüllte das Evangelische Gymnasium Cottbus die bunten Schmetterlinge aus Keramik, die Schüler*innen der achten Klassen bemalt hatten und die künftig die Hauptfassade der Schule schmücken werden. Jeder einzelne steht für ein Leben, das während der Shoa ausgelöscht wurde, und symbolisiert Gedenken sowie die Hoffnung, dass so etwas nie wieder passiert.

Initiiert wurde das „Butterfly-Projekt" in Cottbus von Nicole Nocon und Steven Schindler, dem Sohn des aus Cottbus stammenden Holocaust-Überlebenden Max Schindler. Zur feierlichen Enthüllung der Schmetterlinge kam Schindler mit seiner Tochter an das Evangelische Gymnasium und berichtete aus seinem Leben und dem seiner Eltern. Rabbiner Walter Rothschild betete und sprach in der Zeremonie den Segen.

Dem „Butterfly Project", das im Jahr 2006 von einer Schule im kalifornischen San Diego auf den Weg gebracht wurde, haben sich seither Menschen auf der ganzen Welt angeschlossen. Mehr als 230.000 Schmetterlinge wurden inzwischen bemalt.

Schüler*innen der Evangelischen Schule Neuruppin freuen sich über den Preis für „Grüne Gründer".

26.11.2019 | NEURUPPIN

StartGreen@School Award 2019 geht an Schülerfirma Tasca

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen des StartGreen Award herausragende grüne Schülerfirmen ausgezeichnet, die unternehmerische Verantwortung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit übernehmen.

Die Evangelische Schule Neuruppin erzielte dabei den dritten Platz. Mit ihrer nachhaltigen Gründung konnte die Schülerfirma Tasca der Evangelischen Schule Neuruppin überzeugen. Sie fördert das nachhaltige Verbraucherverhalten bei Schülern, Eltern und Community, so die Jury.

Der Preis für „Grüne Gründer" und Schülerfirmen wurde dieses Jahr bereits zum fünften Mal verliehen. Das jährlich stattfindende Event soll die Gründerszene stärken und zur Vernetzung von Start-ups, Unternehmen, Investoren und Förderinstitutionen beitragen.

Die Neuntklässlerin Anna-Viviane Legat wählte das Thema „Pressefreiheit als Antwort auf politische Krisen".

20.11.2019 | BERLIN

Schülerin gewinnt zweiten Preis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Anna-Viviane Legat aus der neunten Klasse des Evangelischen Gymnasiums zum Grauen Kloster gewann beim „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten" der Körber-Stiftung auf Bundesebene den zweiten Platz. In diesem Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch".

Für ihre Arbeit „Pressefreiheit als Antwort auf politische Krisen. Der Journalist Franz Albert Kramer und der Rheinische Merkur in der Zeit des Nationalsozialismus und der frühen Bundesrepublik, 1933–1950" gestaltete Anna-Viviane Legat ein Visual Journal zum Thema „Pressefreiheit als Antwort auf politische Krisen" über den Bruder ihrer Urgroßmutter, Dr. Franz Albert Kramer.

27.01.2020 | NEURUPPIN

„Das Fontanejahr ist zu Ende, aber in uns wirkt Fontane noch lange nach."

Mit diesen Worten eröffnete Schulleiterin Anke Bachmann den feierlichen Abschluss des Fontanejahrs an der Evangelischen Schule Neuruppin. Anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane hatte die Schule sich mit zehn Projekten an den Feierlichkeiten rund um das Geburtsjahr des Schriftstellers beteiligt. Rund 120 Schüler*innen aller Jahrgänge bespielten in Tanz-, Theater- oder Filmprojekten die Geburtsstadt des berühmten Literaten, unterstützt von ihren Lehrer*innen.

Unter dem Motto „Alles Fontane" bespielten die Schüler*innen ihre Stadt. In einem zu einem Kino umgebauten 40 Fuß langen Überseecontainer im Zentrum der Stadt Neuruppin zeigten sie selbstproduzierte Filme wie „Ich bin Effi", organisierten einen Flashmob oder tanzten wie zu Fontanes Zeiten Walzer auf dem Brasch-Platz. In anderen Projekten lasen sie Gedichte oder bemalten ein Trafohäuschen mit Zitaten Fontanes. Einer der Höhepunkte war eine nächtliche begehbare Licht- und Klanginstallation mit kurzen Einblicken in Leben und Werk.

27.01.2020 | BERLIN NEUKÖLLN

Abgedreht – Filmprojekt der Neuköllner Klasse 5a

Die Klasse 5a der Evangelischen Schule Neukölln nahm am 49. Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teil mit einem Filmbeitrag im Format der Kindernachrichtensendung Logo. Unterstützt wurden die Schüler*innen dabei vom Bildungszentrum „die gelbe Villa" in Kreuzberg. Dort wurde das Klassenteam von anderen Kindern, den sogenannten „gelben Zitronen", angeleitet, Filme zu drehen und ein Studio einzurichten, das für drei Tage in der Schule aufgebaut wurde.

Themen waren die Berliner Mauer sowie die Feierlichkeiten am Brandenburger Tor anlässlich der Jubiläumsfeier. Gedreht wurden Erklärfilme zu den historischen Hintergründen und Interviews mit Zeitzeugen. Da sich Schüler*innen der Klasse 5a zudem für bedrohte Berggorillas und Fridays for Futures engagierten, berichteten sie auch darüber. Einige hatten T-Shirts gedruckt und verkauft, um das Geld dem WWF zu spenden und damit bedrohten Berggorillas zu helfen, wieder andere engagierten sich in einem Mädchenfußballteam.

Der Schülerwettbewerb ist der größte deutschsprachige Wettbewerb zur politischen Bildung seit 1971, der die Vermittlung politischer Bildung in der Schule unterstützt.

Schulleiter Michael Tiedje schlägt mit seinen Schülerinnen die selbst erarbeiteten 95 Thesen zum Klimawandel an die Tür der Stadtkirche Köpenick.

04.11.2019 | EVANGELISCHE SCHULE KÖPENICK

95 Thesen zum Klimawandel

Zum diesjährigen Reformationstag am 31. Oktober 2019 haben Schüler*innen der Evangelischen Schule Köpenick nach dem Gottesdienst in der Köpenicker Stadtkirche 95 selbst erstellte Thesen zum Klimawandel in Anlehnung an Martin Luther an die Kirchentür „angeschlagen".

Dieser Aktion ging eine intensive Beschäftigung mit dem Thema „Klimawandel" im Rahmen des Jahresmottos der Schule „Umwelt – wir schaffen ein Klima für den Wandel" voraus. Die Schüler*innen deuteten auch den Klimawandel als Anstoß zum Wandel des eigenen Verhaltens, indem sie ökologische Probleme innerhalb eines festgelegten Themenbereiches (Konsum, Ernährung, Mobilität, Kommunikation, Kleidung, Gesundheit) klar benannt haben. Daraus erarbeiteten die Schüler*innen selbst Thesen gegen den Klimawandel, indem sie die Struktur der Lutherischen Reformationsthesen aufgegriffen haben und auf ein ökologisches Problem anwendeten.

09.09.2019 | BERLIN

KiKA zu Besuch an der Evangelischen Grundschule Berlin-Mitte

Anlässlich der Vorstellung ihres neuen Themenschwerpunktes „Respekt für meine Rechte" waren Vertreter der ARD, des ZDF und des Kinderkanals KiKA in der zweizügigen Grundschule in Berlin-Mitte zu Gast. Anschließend konnten rund 80 Kinder einige ihrer Stars persönlich treffen.

Die Sender stellten ihre neue Studie „Respekt für meine Rechte! Schule leben!" vor, die als Grundlage der Programmplanung für die Themenwochen vom 9. bis 27. September 2019 gedient hatte. Für die repräsentative Studie wurden rund 1.300 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in ganz Deutschland befragt. Inhalte der Studie waren die Zufriedenheit der Kinder mit ihrer Schule, die perfekte Zeit für den Schulanfang oder die Gestaltung der Schulgebäude.

Nach der Vorstellung der Studie und der Sendungen der Themenwochen hatten rund 80 ausgeloste Kinder der Schule die Möglichkeit, ihre „Stars" persönlich zu treffen und Fragen zu stellen. Mit dabei waren die Moderator*innen Ben und Jess (KiKA Live), Felix (Erde an Zukunft), die Kinder-Schauspieler Josie und Jonas (Schloss Einstein) und Bernd das Brot.

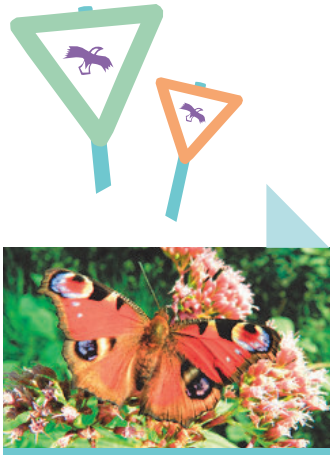
09.09.2019 | COTTBUS

Evangelisches Gymnasium Cottbus ist schnellste Schule der Stadt

Mit einem gemischten Team aus 23 Schüler*innen und Lehrer*innen gewann das Evangelische Gymnasium Anfang September den DAK Firmenlauf 2019. Auch in der Herrenkonkurrenz konnte das Gymnasium den Wettbewerb für sich entscheiden.

Mit einer Zeit von 49:23 Minuten liefen die ersten drei Läufer der Schule hintereinander ins Ziel und ließen die Konkurrenz weit hinter sich. Damit belegte das Gymnasium den ersten Platz der Teamwertung und wurde die schnellste „Firma" der Stadt Cottbus. Auch die Herrenkonkurrenz konnte das Evangelische Gymnasium gewinnen. Leon Sperling aus der zwölften Klasse absolvierte die fünf Kilometer in 15:33 Minuten.

Insgesamt nahmen in diesem Jahr 2.500 Läufer*innen an dem DAK Firmenlauf teil.



Ausgezeichneter Garten der Evangelischen Schule Lichtenberg: Hier fühlen sich Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten wohl.

15.10.2019 | BERLIN

Evangelische Schule Lichtenberg gewinnt Artenschutzpreis

Die Evangelische Schule Lichtenberg hat im Rahmen des vierten Lichtenberger Gartenwettbewerbs 2019 den Artenschutzpreis gewonnen. Die Preisverleihung fand am 25. September 2019 statt.

Unter dem Motto „Ein Garten für viele Arten" wurde der Schulgarten von 14 Erst- und Zweitklässlerinnen und -klässlern noch artenfreundlicher gestaltet: Die alte, zerfallene Kräuterspirale wurde zum Hochbeet umgestaltet und neu bepflanzt, das Staudenbeet durch bienenfreundliche Stauden erweitert, eine Blühwiese für Insekten angelegt, die Gartenabfallecke zum Kompost umgestaltet. Vogelnistkästen, Insektenhotel und Hummelkasten wurden angebracht, Steinhaufen und Totholzecken angelegt. Kernstück war jedoch die Errichtung einer 18 Meter langen Benjeshecke, die gleichzeitig als Abgrenzung für einen wild wachsenden Bereich dient.

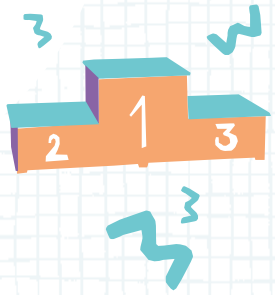
31.10.2019

ZEIT Karriere Award 2019 geht an die Evangelische Schulstiftung in der EKBO

Beim diesjährigen Karriere Award der ZEIT Verlagsgruppe für herausragende Stellen- und Imageanzeigen gewann die Evangelische Schulstiftung in der EKBO, die zum ersten Mal teilnahm, in der Kategorie „Beste Stellenanzeige" den zweiten Platz.

In der Jurybegründung für die Evangelische Schulstiftung in der EKBO hieß es, der knapp formulierte Text stelle heraus, dass jemand gesucht wird, der sich voll einbringt in die Rolle, geprägt von Gestaltungsfreude und dem Wunsch, bei den Kindern Neugier aufs Lernen zu wecken: Das spricht die sogenannten Wissensarbeiter an. Auch der Hinweis, individuelles Lernen zu ermöglichen, greife ein aktuelles Thema der Bildung auf und zeige, dass die Evangelische Stiftung in der EKBO am Puls der Zeit agiere. Im Vordergrund der Anzeige steht ein Bildmotiv, das den künftigen Arbeitsalltag authentisch symbolisiere.

Der ZEIT Karriere Award 2019 wurde bereits zum fünften Mal verliehen.



UNSERE PROJEKTE 2019/2020

Wir bewegen was.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO nimmt ihre Verantwortung gegenüber ihren Schulen und rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ernst. Ob in den vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangeboten oder den Unterstützungs- und Beratungsangeboten – wir sind ein Träger, der den Bedarfen der Menschen folgt, für die wir da sind: Unsere Schüler*innen, unsere Pädagog*innen und unsere Verwaltungsmitarbeiter*innen stehen im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Darum haben Kinderschutz, Digitalisierung, gesundes Arbeiten und Inklusion einen besonderen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit.

Wir fördern unsere Mitarbeiter*innen.

KRISENTEAMAUSBILDUNG / NEUE FORTBILDUNGSREIHE

Neu: Krisenteam-ausbildung

Damit die Schulen für den Ernstfall gerüstet sind und auf schwerwiegende Notfälle richtig reagieren können, wurden von den Landesministerien Notfallpläne erarbeitet, die dabei helfen sollen, sich auf solche Extremfälle vorzubereiten.

Diese Pläne werden von sogenannten „Krisenteams" an den Schulen umgesetzt. Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO hat daher 2019 mit der Fortbildungsreihe „Qualifizierung von Krisenteams" begonnen. Zu den Aufgaben der schuleigenen Krisenteams gehören die Gewalt- und Krisenprävention, die pädagogische, organisatorische und technische Vorbereitung auf Gewalt- und Krisenereignisse in der Schule, die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte im Akutfall (Intervention) sowie der Nachsorge. Regelmäßige Arbeitstreffen dienen der Fallbesprechung, Beratung zu Präventionsmaßnahmen und der Fortbildung.

Das saarländische Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH) als nachgeordnete Behörde des Saarländischen Landtages bietet seit 2010 die Qualifizierungsreihe „Schuleigene Krisenteams" an. Die Dauer der Fortbildungsmaßnahme beläuft sich auf insgesamt neun Monate. Während dieser Zeit werden Krisenteams saarländischer Schulen an zwei Präsenztagen und drei Nachmittagen an dem jeweiligen Schulstandort qualifiziert. Im Rahmen der Maßnahme erhalten die Teams zudem einen Zugang zum Kompetenzportal „Kompass". Für die Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO wurde die oben genannte Fortbildungsreihe insbesondere auf die Rahmenbedingungen der Schulen (Notfallordner Berlin, Brandenburg) angepasst. Die Maßnahme erfolgte durch ein multiprofessionelles Team aus dem LPH (Pädagogin/Pädagoge, Kriminalbeamtin/-beamter).

Die Fortbildung begann mit der ersten Ausbildungsgruppe am 25. November 2019. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Themen Krise-Krisenteam, Umgang mit den Notfallordnern und Vorstellung des Kompass-Portals. Am 13. und 14. Januar 2020 folgten die Präsenztage 2 und 3. Nach einer Reflexion des ersten Tages erfolgte der Einstieg zum Thema „Bedrohungsmanagement". Die Aspekte „Umgang mit Drohungen" und „Leaking" wurden um die konkrete Arbeit im Krisenteam anhand von Lebenssachverhalten praktisch ergänzt. Eine zweite Ausbildungsgruppe startet diese Qualifizierung im Frühjahr 2021.

Weitere schulübergreifende Treffen sind im regelmäßigen Turnus mit externen Netzwerkpartnern (Schulpsycholog*innen, Polizei) geplant. Die Netzwerktreffen dienen zum Austausch in Form von Fallbesprechungen und der weiteren Schulung der Teilnehmer*innen.

„Wir wollen, dass unsere Schulen auf Herausforderungen gut vorbereitet sind. Darum richten wir an allen 32 Schulen Krisenteams ein!"

STIFTUNGSFAMILIE LEGT LEITFADEN VOR

Leitfaden zum Kinderschutz

Neben ihrem Lehrauftrag haben Pädagog*innen auch das Wohl ihrer Schüler*innen im Blick. Um sich auszutauschen und verbindliche Standards zu setzen, trifft sich seit Längerem eine Gruppe von Expert*innen. Ziel: ein Kinderschutzkonzept für die 32 Schulen der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO.

Im Januar legte der größte freie Träger öffentlicher Schulen einen umfangreichen Leitfaden zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung vor. Darunter fallen Szenarien wie Missbrauch, Gewalt gegen Kinder oder Vernachlässigung.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung, Frank Olie, erklärt: „Mit diesem Kinderschutzkonzept wollen wir unsere Schulen darin unterstützen, sensiblen Umgang mit möglicher Kindeswohlgefährdung zum festen Bestandteil ihrer Arbeit zu machen. Auf diese Weise übernehmen wir die Verantwortung, die sich aus unserem Bildungsauftrag und unserem christlichen Menschenbild ergibt."

Der Leitfaden soll Pädagog*innen dabei helfen, auf mögliche Fälle von Kindeswohlgefährdung professionell zu reagieren. Ziel ist es, sie zu befähigen, Kinder und Jugendliche auch in schwierigen Situationen zu unterstützen. Das Kinderschutzkonzept soll dazu beitragen, sichere und schützende Strukturen zu schaffen, damit die Schüler*innen der Stiftungsfamilie keine Kindeswohlgefährdung durch Erwachsene oder andere Kinder und Jugendliche erfahren.

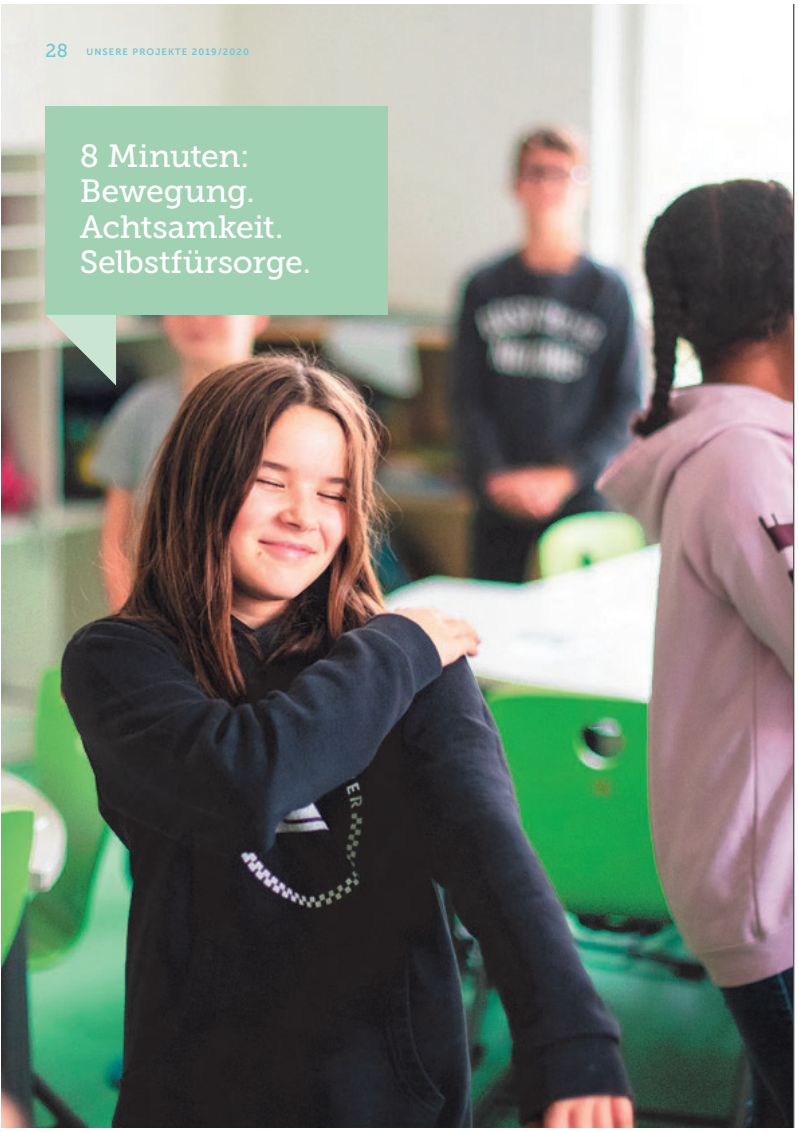
Die Evangelische Schulstiftung stellt mit diesem Konzept konkrete Leitlinien und Abläufe dar und fordert alle Mitarbeitenden dazu auf, dem Thema Kindeswohlgefährdung eine hohe Aufmerksamkeit zu schenken. Darüber hinaus bietet der Träger Fortbildungen und Beratungen zum Thema an.

In dem Leitfaden finden die Mitarbeiter*innen der Stiftungsfamilie gesetzliche Grundlagen zum Thema Kinderschutz, Hinweise zum Präventionskonzept, Erläuterungen zur Kindeswohlgefährdung durch externe Personen oder Mitarbeitende sowie Kinder und Jugendliche. Außerdem beleuchtet das Konzept die Themen Datenschutz und Schweigepflicht. Es benennt Ansprechpartner*innen und enthält eine Vorlage für die Dokumentation von vermuteten und zu meldenden Kinderschutzfällen.

Derzeit beraten bereits zwei zertifizierte Kinderschutzfachkräfte die Mitarbeiter*innen zum Thema Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung. In den nächsten Monaten will die Schulstiftung einen Plan vorlegen, um das Konzept in allen Schulen umzusetzen.

„Auf diese Weise übernehmen wir die Verantwortung, die sich aus unserem Bildungsauftrag und unserem christlichen Menschenbild ergibt."

Frank Olie, Vorstand Schulstiftung



8 Minuten:
Bewegung.
Achtsamkeit.
Selbstfürsorge.

EVANGELISCHE SCHULE BERLIN-FRIEDRICHSHAIN

Pilotprojekt MeTAzeit

Dreimal täglich bieten die Pädagog*innen an der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain ihren Schüler*innen seit August 2019 „MeTAzeit" an: als Start in den Tag, nach längeren Pausen und als Abschluss des Unterrichtstages.

In jeweils acht Minuten üben sich die Teilnehmer*innen in Bewegung, Achtsamkeit und damit auch in Selbstfürsorge: „MeTAzeit" ist an der Grundschule fester Bestandteil des Stundenplans und der Schulkultur. Eine Auftaktveranstaltung führte die Lehrer*innen und Erzieher*innen in das Konzept ein. Danach erhielten sie regelmäßige Schulungen und Beratungen. Ein Kartenset mit rund 70 Übungen unterstützt die Pädagog*innen beim täglichen Üben mit ihren Schülerinnen und Schülern.

Das Pilotprogramm findet außer an der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain auch an der Gustav-Falke-Grundschule statt. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, das nach Abschluss des einjährigen Piloten auch an anderen Schulen der Stiftungsfamilie eingesetzt werden kann.

In der Coronazeit bot die Projektleiterin Tina Schütze Achtsamkeits- und Bewegungsübungen per Videoübertragung an. Außerdem produzierte die Stiftungsfamilie mit der Buchautorin ein „Achtsamkeitsvideo" zum Mitmachen. Interessierte können es unter ↗ **www.schulstiftung-ekbo.de** ansehen.

Schüler*innen üben mit dem MeTAzeit-Kartenset

UNSERE PROJEKTE 2019/2020

Wir lassen Schüler*innen mitgestalten.

SCHÜLERBISCHÖF*INNEN DER SCHULSTIFTUNG

Schülerbischöf*innen nehmen ihr Amt auf

Pünktlich zum Nikolaustag wurden die vier Schülerbischöf*innen Klarissa, Marie, Bernhard und Ernst vom Evangelischen Gymnasium zum Grauen Kloster in ihr Amt eingeführt.

*Die Schülerbischöf*innen (von links nach rechts): Klarissa, Marie, Ernst und Bernhard*

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleiterin Dr. Annette Martinez Moreno führten die Schulpfarrerin Susanne Dannenmann, die Fachbereichsleiterin Henriette Pohl und die Kreisjugendpfarrerin Claudia Wüstenhagen durch das Programm des Gottesdienstes.

Das Thema der Schülerbischöf*innen „Reden mit Rechts. Streiten – aber christlich?" zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Gottesdienst, wie etwa bei der „Versöhnungsapp", die von ihrem User neu konfiguriert werden musste, damit „Versöhnung" auf der Festplatte „Herz" installiert werden konnte.

In ihrer achtwöchigen Amtszeit haben die Schülerbischöf*innen ihre Botschaften zum Thema „Reden mit Rechts" und „Zukunft der Umwelt" vor die kirchlichen und politischen Entscheider*innen der Stadt gebracht. Sie diskutierten nicht nur mit Bezirksbürgermeister Naumann, sondern auch mit dem Staatssekretär Europa Gerry Woop, mit der Staatssekretärin für Integration Sawsan Chebli sowie mit dem Bischof der Landeskirche Dr. Christian Stäblein und dem Superintendenten Carsten Bolz.

Bei ihrem ersten Amtsbesuch diskutierten die Schülerbischöf*innen mit Bezirksbürgermeister Naumann. Zum Thema „Reden mit Rechts" hat er seine eigene Meinung: „Vielfalt und Kreativität – das prägt meinen Bezirk. Dazu gehören Zugewandtheit, Wertschätzung und ebenso Respekt." Auch der Bischof Dr. Christian Stäblein bezieht dazu klar Position: „Wer menschenfeindliche Ziele verfolgt, darf in unserer Landeskirche keine Leitungsposition einnehmen. Aber ein Christ bleibt immer ein Christ." Man könne ihm deswegen nicht einfach das Christsein absprechen.

Zum zweiten Thema der Schülerbischöf*innen, „Nachhaltigkeit", begrüßte der Staatssekretär für Europa Gerry Woop das Engagement der Schüler*innen für ihre Umwelt: „Die Fridays-for-Future-Bewegung hat die Klimadebatte maßgeblich verändert", merkt er an. Das bekommt er auch in Brüssel mit. Umweltakteur*innen hätten es jetzt viel leichter, Gehör zu finden. Der Superintendent des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, Carsten Bolz, äußert sich ähnlich zu dem Thema: „Wir brauchen in unserer Gesellschaft Aufmerksamkeitsmacher." Darum fände er die Initiative Fridays for Future richtig und nötig. Auch in der Landeskirche ist das Thema „Klimaschutz" präsent: „Wir beraten unsere Kirchengemeinden durch externe Umweltexpertinnen und -experten", erklärt der Superintendent. In der Evangelischen Lindenkirche hat sich die Gemeinde deswegen entschlossen zu handeln. „Wir beheizen dort künftig nicht mehr das Gebäude, sondern die Menschen – mit Heizkissen, Wärmepaneelen und beheizbaren Teppichen."

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO startet 2010 das Projekt „Schülerbischöf*innen". Jedes Jahr setzen sich Schüler*innen zwei Monate lang mit einem selbst gewählten Thema auseinander, um Jugendlichen eine öffentliche Stimme zu geben.

Aniane ist eine der Schüler*innen, die sich an der Konzeption und Umsetzung der Kampagne „Fürchtet euch nicht!" beteiligt haben.

Von links nach rechts: Rainer Gronen, Abteilungsleiter Fort- und Weiterbildung, Generalsuperintendentin und Schirmherrin Ulrike Trautwein, Vincent, Frank Olie, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Aniane, Noah

Noah vor seinem Porträt der ausgezeichneten Kampagne

SCHÜLERKAMPAGNE FÜR SICHTBARE SEXUELLE VIELFALT AN UNSEREN SCHULEN

Fürchtet euch nicht!

„Fürchtet euch nicht!" vor Vielfalt, Sexualität und Gender-Identität – das ist die Botschaft der neuen Diversity-Kampagne, die mit Beginn des neuen Schuljahres 2020 ab September veröffentlicht wird.

Schüler*innen der 32 evangelischen Schulen in Berlin und Brandenburg haben sie entwickelt und umgesetzt. Die Kampagne richtet sich an Mitschüler*innen, Pädagog*innen und Eltern; sie soll Diversity sichtbar machen, die Lebensrealität junger Menschen abbilden, Diskussionen, Aufklärung und Toleranz anregen sowie den Weg ebnen für eine stärkere Präsenz von Diversity-Themen in Schule und Unterricht. Sie ist Teil der Diversity-Strategie der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, dem größten freien Träger öffentlicher Schulen in der Region.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie erklärt: „Vielfalt ist Teil unserer Lebensrealität und ihre Wertschätzung Botschaft unseres evangelischen Glaubens. Damit dies auch im Schulalltag sichtbar wird, entwickeln wir eine Diversity-Strategie für unsere 32 Schulen in Berlin und Brandenburg. Eine Atmosphäre der Offenheit und Toleranz ist Voraussetzung für Akzeptanz und gegenseitige Achtsamkeit. Das schließt die Sichtbarkeit sexueller Vielfalt ein."

Die Kampagne besteht aus acht Text-Bild-Plakaten, die zudem als Postkarten erhältlich sind, sowie aus vier Sprüche-Postkarten. Die Plakate zeigen Porträts von Schüler*innen, die von handgemachten Scherenschnitten eingebettet und teils verdeckt sind. Bedeutet: Jede Identität ist nie in Gänze sichtbar und immer vielgestaltig. Die Sprüche-Postkarten hingegen modernisieren Aussagen der Bibel vor dem Hintergrund von Vielfalt, Sexualität und Gender-Identität. Passend zur Kampagne hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO eine Website aufgesetzt unter ↗ **www.fuerchteteuchnicht.com**. Dort finden sich viele Hintergrundinformationen, wie etwa zur Diversity-Studie „Bunt. Lieben. Leben.", die die Evangelische Schulstiftung in der EKBO gemeinsam mit der Strategieberatung Boston Consulting Group (BCG) im vergangenen Jahr durchgeführt hatte. Dabei waren Schüler*innen der evangelischen Schulen nach ihren schul- und unterrichtsbezogenen Wünschen im Hinblick auf Vielfalt, Liebe und Sexualität befragt worden. Die Ergebnisse dieser Studie führten zu einer ersten Diversity-Maßnahme: der „Fürchtet euch nicht!"-Kampagne.

Die Plakate werden in allen 32 evangelischen Schulen in Berlin und Brandenburg hängen. Die dazu passenden Postkarten sowie die Sprüche-Postkarten werden verschickt und verteilt. Auch in den sozialen Medien ist die Kampagne präsent. Die Diversity-Strategie wird von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Schulstiftung maßgeblich unterstützt.

„Vielfalt ist Teil unserer Lebensrealität und ihre Wertschätzung Botschaft unseres evangelischen Glaubens."

Mehr erfahren:

www.fuerchteteuchnicht.com
Website der Kampagne

UNSERE PROJEKTE 2019/2020

Wir leben unseren Glauben und unsere Werte.

DIGITALISIERUNG IN DER EVANGELISCHEN SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Lernen geht auch digital

Flache Hierarchien, flexible IT, zeitnahe Weiterbildung – die Schulstiftung in der EKBO ist in der Coronakrise gut für das mobile Lernen aufgestellt. Ihre 24 Schulstandorte in Berlin und Brandenburg nutzen verschiedene Lernplattformen für den Austausch mit ihren mehr als 10.000 Schüler*innen.

In kürzester Zeit richtete das vierköpfige IT-Team rund um Leiter Martin Dahm mehr als 5.000 Schülerlizenzen und rund 850 Accounts für unsere Lehrkräfte in einer smarten Lernplattform ein. Damit nutzen 15 unserer 24 Schulstandorte eine durch die Schulstiftung bereitgestellte Plattform, um ihre Schüler*innen auch im mobilen Lernen zu erreichen. Andere Schulen, unter anderen die Evangelische Schule Neukölln oder die Evangelische Schule Neuruppin, nutzen selbst betriebene Systeme. Damit kann die Stiftungsfamilie mehr als 7.000 ihrer 10.000 Schüler*innen digital erreichen. Auf diese Art können mehr als 70 Prozent aller Schüler*innen der Stiftungsfamilie über smarte Lernplattformen am Unterricht teilnehmen.

Parallel dazu hat die IT-Abteilung ein umfangreiches Schulungsprogramm erarbeitet, um die Lehrkräfte bedarfsgerecht für die Nutzung der Plattformen fortzubilden und zu unterstützen. Schulindividuell abgestimmte Programme sollen folgen.

Gemeinsam bieten die Abteilungen Fort- und Weiterbildung sowie IT wöchentlich stattfindende Videokonferenzen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch an. Ziel ist, den Austausch über neue digitale Konzepte und das digitale Lernen weiter zu fördern. Die Ergebnisse werden aufbereitet und stehen dann für alle Kolleginnen und Kollegen jederzeit in einem webbasierten System zum Abruf und zur weiteren Diskussion bereit.

Der Leiter der IT-Abteilung Martin Dahm erklärt: „Die nun eingeführten technischen Lösungen sollen auch nach Corona zu einer Verbesserung unseres Bildungsangebotes beitragen. Denn darum geht es – die Optionen des digitalen Lernens zu erweitern und zu fördern. Die technischen Plattformen sind vorhanden und wir als Träger werden unsere Schulen bestmöglich unterstützen, damit sie ergänzende oder komplett neue Unterrichtskonzepte entwickeln können."

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, meint: „Diese Angebote ermöglicht die Evangelische Schulstiftung in der EKBO aus eigenen finanziellen Mitteln. Jetzt warten wir, als größter freier Träger öffentlicher Schulen in der Region, auf die Gelder aus dem Digitalpakt, um auch unseren restlichen Schüler*innen digitale Zugänge zu ermöglichen. Da der Berliner Senat noch keine Förderrichtlinien verabschiedet hat, können bisher nur die staatlichen Schulen auf die Mittel zugreifen."

Virtueller Klassenraum in der Evangelischen Schule Neukölln

Bereits seit Beginn des Schuljahres 2019/20 nutzt die Evangelische Schule Neukölln die Google Suite for Education und geht damit neue Wege.

Mithilfe des virtuellen Klassenraumes (Google Classroom) ist es nicht nur möglich, Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben zu versorgen, sondern diese auch bei der Bearbeitung in Echtzeit zu begleiten. Da Aufgaben im digitalen Raum nicht einfach nur Arbeitsblätter enthalten können, sondern auch Videos, Audiodateien und weiterführende Links aus dem Internet, entstehen auf diese Art und Weise ganz neue, oftmals projektartige Fragestellungen. Aufgaben können geräte- und ortsunabhängig an einem Computer, Notebook, auf einem Tablet oder dem eigenen Smartphone bearbeitet werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Zugänge zur Medienplattform „FWU-Mediathek", zu der die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13 Zugang haben.

Weiterhin ist es möglich, Unterrichtsstunden als Videokonferenz abzuhalten. Auch bei Nachfragen ist dies eine gute Option und ersetzt oftmals das mehrfache Hin- und Herschreiben von E-Mails. Davon, wie gut Videokonferenzen funktionieren, konnte sich das Kollegium bereits selbst überzeugen: Mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde eine virtuelle Dienstversammlung abgehalten und somit dafür Sorge getragen, dass der Schulbetrieb auch in Krisenzeiten weitergehen kann.

Digitalisierung an der Evangelischen Schule Köpenick

Auch die Evangelische Schule Köpenick geht neue Wege und nutzt die vom Träger bereitgestellte Kommunikationsplattform von Microsoft Teams, um in Zeiten des Homeschoolings erfolgreich mit ihren Schüler*innen zu kommunizieren.

Der Biologie- und Geografielehrer Markus Winter kümmert sich in der Schule um das digitale Angebot für die Schüler*innen. Von der ursprünglichen Schul-Cloud sind sie nun auf Teams umgestiegen, damit es auch Live-Videochats zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen geben kann.

Die Lehrer*innen vergeben wöchentlich Aufgaben, die die Schüler*innen entweder in Kleingruppen oder alleine bearbeiten und zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder digital abgeben müssen. Dazu gehören auch selbst gedrehte Videos – entweder als Leistungsnachweis für den Sportunterricht oder etwa für eine Lyrikverfilmung im Deutschunterricht. Kreativität ist gefragt und wird auch gerne genutzt.

Besonders für Prüfungsvorbereitungen können sich hier Tutor und Prüflinge gemeinsam im Chat oder einfach nur in Einzelgesprächen austauschen. Aber auch alle anderen Klassenstufen profitieren von der digitalen Arbeitsweise. So können Vorträge live sogar von Arbeitsgruppen präsentiert werden – die anschließend auch benotet werden.

Die Evangelische Schule Köpenick wurde schon vor der Pandemie mit Laptops und Tablets von ihrem Träger, der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, ausgestattet, sodass dies der Schule nun in den Krisenzeiten zugutekommt.

Schule mal anders – drei kreative Beispiele

Der Tagesspiegel Newsletter „Checkpoint" berichtet über besondere kreative Ideen an Schulen. Darin fanden drei unserer Schulen eine besondere Erwähnung:

Die Deutschlehrerin Helen Asmuß von der Evangelischen Schule Lichtenberg ist als „kreativste Lehrerin" erwähnt worden. Für ihre erste Klasse hat sie ein Lernblog fürs Deutschlernen erstellt ↗ **leseprofi-abc.com** und dazu einen YouTube-Channel mit Lernvideos gestartet: ↗ **YouTube: Leseprofi-ABC-Lernvideos**.

Dort erzählt sie Kindern und Eltern, welche Überraschungen zum Beispiel in einem Ü stecken.

Die Evangelische Schule Köpenick schafft mit der Kommunikationsplattform Microsoft Teams mehr Nähe zwischen ihren Schüler*innen und Pädagog*innen während des Homeschoolings. In Teams können Schüler*innen zeitgleich und gemeinsam an Dokumenten arbeiten und sich per Videochat darüber austauschen. Ein Lehrer hat für alle Klassen Erklärvideos erstellt. Dazu gibt es für die Schüler*innen entsprechende Videoaufgaben: zum Beispiel französische Rezeptvideos drehen oder eine auswendig gelernte Ballade im Grünen vortragen.

Carla Riding von der Evangelischen Schule Frohnau verbindet ihren Englischunterricht für Siebtklässler*innen mit Live-Kochstunden: Als Erstes wurden Yorkshire Puddings gebacken. Die Anleitungen werden im Anschluss aufgeschrieben und Fotos von den selbst gebackenen und selbst gekochten Gerichten online hochgeladen. So lernen die Kinder gleich praktisch neue Vokabeln.

Evangelische Schule Berlin Zentrum on Air

Die Evangelische Schule Berlin Zentrum geht neue Wege, um auch in Zeiten leer stehender Klassenräume die Schulgemeinde zu erreichen und den Schüler*innen nahe zu sein.

Zwei Lehrer senden täglich in einem Podcast auf Spotify Informationen für die Klassen und rufen dazu auf, eigene einminütige Beiträge in Form von Liedern, Gedichten, Texten, Grüßen, Wissenswertem, Witzen oder Netflix-Empfehlungen zuzusenden.

ESBZ ON AIR ist nach eigenen Angaben die „(E)xtrem (S)pontane, (B)ahnbrechende, (Z)weitbeste Lösung" für die Schüler*innen der Evangelischen Schule Berlin Zentrum und alle anderen Lernenden in ganz Deutschland, die aufgrund des Coronavirus zu Hause weiterlernen.

Auf diese Weise sollen Motivation, Spaß, Austausch und Information in täglichen fünf- bis zehnminütigen Beiträgen den Schüler*innen dabei helfen, die Zeit des Homeschoolings besser zu überstehen.

Mehr erfahren:

Lernblog fürs Deutschlernen:
leseprofi-abc.com

YouTube-Channel: Leseprofi-ABC-Lernvideos
youtube.com/channel/UCK4wFf_cOxhaQfl5H9LmLgA

Glauben geht auch digital

Gottesdienste, Andachten oder das gemeinsame Morgengebet – im Corona-Lockdown eigentlich nicht möglich. Doch unsere Stiftungsfamilie fand digitale Wege, unseren Glauben gemeinsam zu leben.

09.04.2020 | EV. GRUNDSCHULE BRANDENBURG

Digitale Osterbotschaft der Stiftungsfamilie

Um in Zeiten der Coronakrise dennoch ihren Mitarbeitenden nahe zu sein, erreichte alle rund 1300 Mitarbeitenden der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO ein digitaler Zuspruch der Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein. Darin dankte sie allen Pädagog*innen und Mitarbeitenden der Stiftungsfamilie mit einer Osterbotschaft für ihre Arbeit und ihren Einsatz, für ihre Kreativität und Flexibilität. Gerade in der jetzigen Zeit seien alle schulischen Mitarbeitenden so wichtig und zentral für unsere Gesellschaft. „Sie schaffen viel – und werden doch oft zu wenig gesehen. Und das wird vielen Eltern jetzt noch einmal bewusst", meint die Generalsuperintendentin.

06.04.2020 | EV. SCHULE FRANKFURT (ODER)

Passionsandacht per Video

Da wir zurzeit keine Gottesdienste oder Andachten in der bekannten Form feiern können, stehen auch unsere Schulen vor der Aufgabe, neue Wege dafür zu finden. Ein Beispiel, wie das gehen kann, erreichte uns aus unserer Grundschule in Frankfurt (Oder). Per Video stellte die Evangelische Schule Frankfurt (Oder) eine halbstündige Andacht ins Netz. Ziel sei es, laut der Religionslehrerin Jennifer Hein, trotz räumlicher Trennung dem Glauben Raum zu geben. Die Schulleiterin Anke Adolph meint: „Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir auch mal zur Ruhe kommen können. Ich hoffe, dass unsere Andacht die Menschen berührt, der Seele einfach guttut und uns eine besinnliche Zeit schenkt."

20.04.2020 | GYMNASIUM ZUM GRAUEN KLOSTER

Schulandacht per Podcast

Auch wenn die Gemeinschaft fehlt in dieser Zeit, finden sich immer wieder neue Wege, gemeinsam digital Andachten zu feiern. So nutzt auch die Schulpfarrerin des Gymnasiums zum Grauen Kloster, Susanne Dannenmann, einen selbst erstellten Podcast, um der Schulgemeinde nahe zu sein und ihr Zuspruch zu geben. Der Link mit dem dazugehörigen Liedblatt wurde auf der Schulhomepage veröffentlicht, damit möglichst viele Menschen auf den Podcast Zugriff haben. Sobald die Schulen für den normalen Schulbetrieb wieder öffnen dürfen, soll jede Klasse am ersten Schultag eine kleine Andacht für sich feiern. Dazu erhält jede*r Klassenlehrer*in eine Handreichung, die bei der Gestaltung der Andacht hilft.

KAMPAGNE DER SCHULSTIFTUNG / FOTOWETTBEWERB

„Gott ist überall“ – Kampagne zur Lehrergewinnung

Mit der Kampagne „Gott ist überall. Und vielleicht auch bald auf Ihrer Visitenkarte.“ wirbt der größte Träger freier Schulen in der Region Berlin-Brandenburg um pädagogischen Nachwuchs. Unter dem Hashtag #gottistueberallFotowettbewerb startete die Schulstiftung am 1. Oktober 2019 einen bundesweiten Instagram-Fotowettbewerb.

Die Suche nach vollausgebildeten Lehrkräften betrifft auch die freien Träger öffentlicher Schulen. Zwar hat die Evangelische Schulstiftung in der EKBO bereits vor mehreren Jahren ein Programm zur Quereinsteiger-Qualifizierung vorgelegt und bietet mehrere Deutschlandstipendien für künftige Pädagog*innen an, doch die Besetzung von offenen Stellen wird auch aufgrund der staatlichen Konkurrenz immer schwieriger.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung, Frank Olie, erklärt: „Mit unserer Kampagne möchten wir vor allem junge Menschen ansprechen und für die vielen Vorteile begeistern, die sie als Lehrkraft an einer unserer Schulen erwarten. Neben einem hervorragenden und umfangreichen Fort- und Weiterbildungsprogramm sind das vor allem der starke Zusammenhalt innerhalb unserer Stiftungsfamilie, die kurzen Wege innerhalb der Bürokratie und eben auch unser evangelischer Glaube, der unsere Wertehaltung und den Umgang miteinander prägt. Unsere Kampagne ‚Gott ist überall‘ soll darauf verweisen.“

Beim Fotowettbewerb wählte die Jury drei Gewinner aus insgesamt 185 Beiträgen aus: Das Bild von Perry Wunderlich gewann den ersten Preis, das von Anna Bestia landete auf dem zweiten Platz und die Einreichung von Antje Rosenthal auf den dritten Platz. Die drei Gewinner konnten sich über ein Preisgeld von 1.000 Euro für den ersten, 750 Euro für den zweiten und 500 Euro für den dritten Platz freuen. Die Siegerbilder wurden zudem unter **#gottistueberall** auf Instagram veröffentlicht.

„Mit unserer Kampagne möchten wir vor allem junge Menschen ansprechen und für die vielen Vorteile begeistern, die sie als Lehrkraft an unseren Schulen erwarten.“
Frank Olie, Vorstandsvorsitzender

Die Jury begründete ihre Entscheidung mit der überraschenden Perspektive des Gewinnerbildes, das eine Straßenkreuzung in Nizza aus der Fußgängersicht nach oben zeigt. Der Blick in den sommerlichen Himmel und die heiteren Farben der umstehenden Häuserfassaden, die ein klar erkennbares Kreuz zeigen, ermutigen uns, im Alltag die gewohnten Perspektiven zu verlassen und Neues zu wagen. Mit dem Blick in den blauen Himmel unterstreicht das Foto die Grundaussage in doppelter Bedeutung – Gott ist eben überall – im Himmel und auf der Erde, hieß es vonseiten der Jury.

Das zweitplatzierte Bild zeigt einen gedeckten Tisch, deren Tischläufer ein Kreuz bilden. Die Atmosphäre des Fotos erinnert an geselliges Zusammensein mit Freunden und die bunte Vielfalt der Gaben, die uns Gott gegeben hat, heißt es in der Begründung der Jury. Auch hier waren Farbgebung, überraschender Ausschnitt und Bildstimmung entscheidend für die Wahl der Juroren.

Das dritte Foto zeigt eine Straßenflucht mit einem Baukran, der ein Kreuz bildet. Die Alltäglichkeit der Aufnahme begründete die Entscheidung der Jury, denn sie zeige in beispielhafter Form, dass wir Gott auch im Alltag ständig begegnen können. Das Bild stünde für den „Fluss aller Dinge“ und symbolisiere die ständige Entwicklung und Veränderung.

Mehr erfahren:

www.gott-ist-überall.de
Stellenportal für die derzeit zu besetzenden Positionen in Berlin und Brandenburg

#gottistueberallFotowettbewerb
Hashtag auf Instagram für den Fotowettbewerb, sowie **#gottistueberall** für die Sieger

UNSERE FINANZEN

Unsere Werte zählen.

Anders als die staatlichen Schulen erhalten wir von den Ländern nur rund zwei Drittel der Gesamtkosten. Die übrigen Aufwendungen – wie Baumaßnahmen, Strom, Digitalisierung, inklusive Arbeit oder auch die Hausmeisterstelle – müssen wir über andere Fördertöpfe oder über unseren gestaffelten Elternbeitrag aufbringen. Darum gehen wir verantwortungsvoll und solidarisch mit unseren Mitteln um, denn auch bei den Finanzen stehen bei uns der Mensch und die Gemeinschaft unserer Stiftungsfamilie im Mittelpunkt.

Die Schulstiftung — Zahlen & Fakten

Die auch zukünftig erwartete starke Nachfrage bezüglich der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die bestehenden evangelischen Schulen wird als Chance für die weitere Entwicklung der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO gesehen.

Die Eltern schätzen nicht nur die pädagogische Qualität der evangelischen Schulen, sondern sie legen auch besonderen Wert auf die Vermittlung einer christlichen Werteorientierung, die sich durch alle Fächer und das gesamte schulische Leben zieht.

Ein Alleinstellungsmerkmal der evangelischen Schulen stellen die Verantwortungsgemeinschaften dar, das heißt, dass sich Lernende, Eltern, Pädagog*innen und alle weiteren Mitarbeitenden und Ehrenamtliche mit der Evangelischen Schulstiftung gemeinsam für die Belange der Schulen und Horte einsetzen.

In unserer Arbeit verfolgen wir konsequent das Ziel, neue Potenziale zu entwickeln und sich bietende Chancen zu nutzen, um den Erfolg und den Bestand der Evangelischen Schulstiftung langfristig zu sichern und ein nachhaltiges Wachstum zu realisieren.

Zur langfristigen Bestandssicherung ist es notwendig, den Forderungen der Elternschaft nach einer durchgängigen Bildungsbiografie für ihre Kinder Gehör zu schenken. Im kommenden 5-Jahreszeitraum bis 2025 plant die Evangelische Schulstiftung deshalb die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an den Standorten Steglitz und Spandau. Der Standort Brandenburg soll stärker zu einem Schulcampus entwickelt werden und um eine Oberschule erweitert werden. Auch bei den Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen ist die Erweiterung um eine Oberschule angedacht. Zum Schuljahr 2021/22 ist weiterhin die Gründung einer Grundschule im Bezirk Zehlendorf vorgesehen.

9.813

Schüler*innen

Bei den **durchschnittlichen Schülerzahlen** ist ein leichter **Anstieg um 0,4 %** auf **9.813 Schüler*innen** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2018 (9.778) zu verzeichnen.* Ebenfalls ist die **Schülerzahl** zum Bilanzstichtag von **9.825 Schüler*innen** am 31.12.2018 nur minimal auf 9.833 zum 31.12.2019 gestiegen.

24

Die Schulen und Horte befinden sich an **24 Standorten** in Berlin und Brandenburg.

48

Die Stiftung ist heute Trägerin von **32 Schulen** und **16 Horten**.

1.297

Mitarbeiter*innen

Die Zahl der Mitarbeitenden* ist im Jahresdurchschnitt mit 1.297 auf dem Niveau des Vorjahres (1.296) geblieben. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Evangelische Schulstiftung 1.302 Mitarbeiter*innen (1.256 per 31.12.2018).

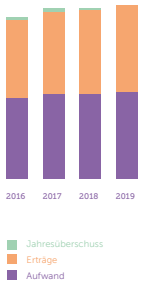
* Dies liegt darin begründet, dass es keine neuen Schulgründungen oder Erweiterungen an den vorhandenen Standorten im Jahr 2019 gab.
** Unter der Berücksichtigung der Geschäftsstelle (ohne Vorstände).

Unsere Finanzen — Kurzbilanz im Überblick

Die Analyse der Vermögenslage zeigt eine Erhöhung der Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anlagenquote (Gesamtsumme Anlagevermögen in Bezug zur Bilanzsumme) entwickelte sich wie im Vorjahr leicht rückläufig und betrug zum Bilanzstichtag 50,1 %. Die Analyse der Passiva der Bilanz per 31.12.2019 zeigt eine geringere Eigenkapitalquote. Sie betrug zum Bilanzstichtag 22,3 % (Vorjahr 23,4 %).

Aktiva	PER 31.12.2019
Anlagevermögen	**63.948.951,16 €**
Immaterielle Vermögenswerte	3.325,00 €
Sachanlagen	62.741.395,56 €
Finanzanlagen	1.204.230,60 €
Umlaufvermögen	**63.121.342,96 €**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.926.544,04 €
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.194.798,92 €
Rechnungsabgrenzungsposten	**474.929,73 €**
GESAMT	127.545.223,85 €

Passiva	PER 31.12.2019
Eigenkapital	**28.378.915,09 €**
Stiftungskapital	14.958.371,03 €
Rücklage	13.007.466,87 €
Mittelvortrag	431.077,19 €
Sonderposten für Zuschüsse und Spenden zur Finanzierung des Anlagevermögens	**5.505.978,00 €**
Rückstellungen	**71.080.236,62 €**
Rückstellungen für Pensionen	52.327.572,95 €
Sonstige Rückstellungen	18.752.663,67 €
Verbindlichkeiten	**22.574.141,34 €**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.392.605,88 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.799.058,62 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	327.448,38 €
Sonstige Verbindlichkeiten	2.055.028,46 €
Rechnungsabgrenzungsposten	**5.952,80 €**
GESAMT	127.545.223,85 €



Unsere Aufwände und Erträge

Die Evangelische Schulstiftung wird im Wesentlichen durch Zuwendungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg finanziert.

Eine weitere, wenn auch wesentlich geringere Säule im Bereich der Erträge bilden die Erträge aus dem Bereich Elternbeiträge, wie Schul- und Hortgeld. Das Schulgeld bemisst sich am Einkommen der Sorge- und Erziehungsberechtigten. Es beträgt 2,2 % bzw. 3,9 %, bei einem gebundenen Ganztagsbetrieb, des maßgeblichen Einkommens. Der Mindestsatz liegt aktuell bei 30,00 € pro Monat bzw. 60,00 € pro Monat im gebundenen Ganztagsbetrieb. Für Leistungsempfänger besteht grundsätzlich die Möglichkeit der vollständigen Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes. Geschwisterkindern werden Rabatte bei der Schulgeldzahlung gewährt.

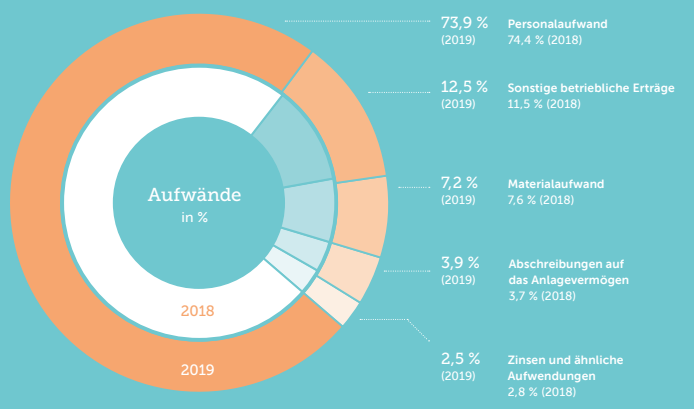
Zur generellen Sicherung hat die Landeskirche am 13. Mai 2003 unwiderruflich eine unbefristete Patronatserklärung zugunsten der Evangelischen Schulstiftung abgegeben.

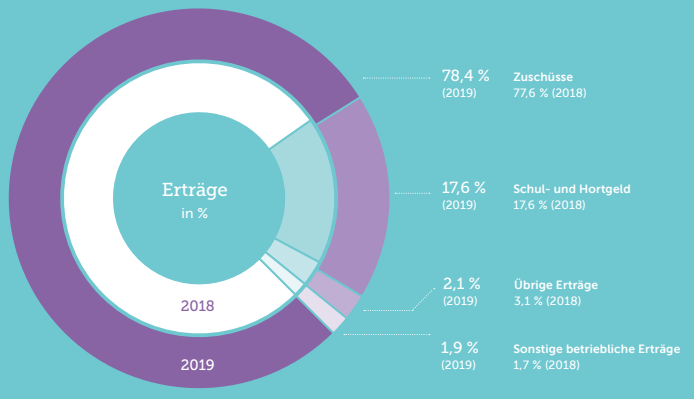
Detailansicht

AUFWÄNDE	2019	2018
Personal	**67.656.541,75 €**	**64.929.809,88 €**
Löhne/Gehälter	80 %	80 %
Soziale Abgaben/Aufwendungen	20 %	20 %
Material	**6.614.223,28 €**	**6.651.410,73 €**
Betriebsstoffe	65 %	65 %
Bezogene Leistungen	35 %	35 %

ERTRÄGE	2019	2018
Zuschüsse	**72.120.714,24 €**	**69.965.829,08 €**
Schulbetrieb	80 %	82 %
Ergänzende Betreuung	16 %	15 %
Religionsunterricht	3 %	3 %
Sonstige Ertragszuschüsse	1 %	1 %
Schul- und Hortgeld	**16.176.624,40 €**	**15.856.676,73 €**
Schulgeld	90 %	88 %
Hortgeld	10 %	12 %

Gesamtübersicht





UNSERE FÖRDERNDEN UND UNTERSTÜTZENDEN

Gemeinsam in die Zukunft.

Unsere Stiftungsfamilie hat viele Förderinnen und Förderer und Unterstützer*innen. Das macht uns stark, kreativ und zukunftssicher. Ob ehrenamtlich als Helfer*in in unseren Schulen, Spender*in, Partner*in oder fördernde Stiftung – nur mit Ihrer Unterstützung lassen sich viele unserer zukunftsweisenden Projekte und unser gesellschaftliches Engagement verwirklichen. Danke, dass Sie uns unterstützen und bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Kooperationen, Netzwerke und neue Wege

Ohne gute Vernetzung der Akteur*innen in der Gesellschaft geht es nicht. Für die Schulstiftung sind wir leidenschaftlich unterwegs, Partner*innen, Freund*innen sowie Förderinnen und Förderer zu gewinnen.

Julia Grallert im Austausch mit
Irene Sang von der Freiwilligenagentur Charisma

VERTIEFTE ZUSAMMENARBEIT MIT CHARISMA

Engagement im diakonischen Verbund stärken

Freiwillige ins passende Engagement begleiten – über dieses gemeinsame Anliegen sind sich die Freiwilligenagentur der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz „Charisma" und die Evangelische Schulstiftung in der EKBO einig.

Schulen sind vor allem im ländlichen Raum wichtige Orte des freiwilligen Engagements. Beim Aufbau von Beratungs- und Vermittlungseinrichtungen vereinbarten Charisma und Freiwilligenmanagement der Evangelischen Schulstiftung daher enge Zusammenarbeit, um Ressourcen regional zu bündeln und das Ehrenamt zu stärken.

FREIWILLIGENAGENTUR CHARISMA

FORTFÜHRUNG MEDIATIONSPROJEKT COTTBUS

Verstetigung durch Engagement

Dass freiwilliges Engagement auch große Expertise in die Schule bringt, zeigt der neue Weg, den das Gymnasium in Cottbus ab sofort mit seinem einzigartigen Mediationsprojekt geht: Ab dem neuen Schuljahr übernehmen freiwillig engagierte Mediator*innen die Ausbildung der Schüler*innen nach dem an der Schule entwickelten Ausbildungskonzept. In einer Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Mediation e.V. und der Evangelischen Hochschule Berlin hat das Freiwilligenmanagement der Schulstiftung drei Mediatorinnen als Ausbilderinnen gewonnen. Diese werden durch ebenfalls in Mediation geschulte Studierende der Sozialen Arbeit bei den Kursen unterstützt. Derzeit bauen wir die gewinnbringende Kooperation mit der Evangelischen Hochschule gezielt auf, um noch mehr Wissenstransfer, Know-how und Expertise im Schulalltag gemeinsam voranzubringen.

EVANGELISCHES GYMNASIUM COTTBUS

FÖRDERUNG DER FREIWILLIGENARBEIT AN EVANGELISCHEN SCHULEN

Von der Idee bis zum Engagement

Kirche ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar, ebenso hat dieses an den evangelischen Schulen eine mittlerweile feste Verankerung.

Die Trägerorganisation der Schulen, die Evangelische Schulstiftung, ist Ausdruck dieses Anspruchs. Übergeordnete Ziele und fachliche Unterstützung für die Schulen werden hier in der Abteilung Fundraising/Freiwilligenmanagement erarbeitet, zu Handlungsempfehlungen zusammengefasst und regelmäßig am individuellen Bedarf der einzelnen Schulen und Freiwilligen fortgeschrieben.

Denn nur weil Ehrenamt tief im christlichen Werteverständnis verankert ist, sollte es nicht als selbstverständlich erachtet werden. Engagierte an den Evangelischen Schulen bestmöglich zu begleiten, ihr Engagement sichtbar zu machen und ihrer Arbeit ein Gesicht zu geben, ist das Anliegen des Freiwilligenmanagements der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO.

Durch übersichtliche, klare und rechtssichere Prozesse für jede Schule soll beiden Seiten – Engagementgebern und -nehmern – die größtmögliche Sinnstiftung aus der gespendeten Zeit entstehen. In Zusammenarbeit mit den Schulen begann die neue Mitarbeiterin der Abteilung Fundraising, Julia Grallert, daher bis zum Ende des Schuljahres damit, einen durch barrierearme Dokumente gestützten Prozess der Personalverwaltung für freiwillige Mitarbeiter*innen umzusetzen. Diese erfüllen alle vorgegebenen Standards zu Datenschutz und sichern Freiwillige und Schulen rechtlich ab. Zum Start des neuen Schuljahres stehen sämtliche Dokumente nun zur Verfügung und können für die Erfassung und Verwaltung genutzt werden.

„Nur weil Ehrenamt tief im christlichen Werteverständnis verankert ist, sollte es nicht als selbstverständlich erachtet werden."

DÜRFEN WIR VORSTELLEN ...

Julia Grallert

Neue Mitarbeiterin der Abteilung Fundraising und Freiwilligenmanagement

Seit März 2020 ist Frau Grallert in der Abteilung Fundraising der Evangelischen Schulstiftung tätig. Hier ist auch die Förderung des freiwilligen Engagements an den Schulen angesiedelt, mit der Kernidee, gute Ideen zu fördern und bis zu ihrer Umsetzung im Engagement auf den Weg zu helfen. Nach einem Studium der Politikwissenschaft und anschließend des Sozialmanagements spezialisierte sich Frau Grallert auf die Personalarbeit mit Ehrenamtlichen. Neben der Personalgewinnung und -begleitung umfasst dies auch die Weiterbildung der Freiwilligen.

Selbst seit mehr als einem Jahrzehnt freiwillig engagiert bei der Johanniter-Unfall-Hilfe sieht sie sich sowohl im Engagement als Trainerin für Erste Hilfe als auch in der beruflichen Arbeit mit Freiwilligen als Mittlerin und Begleiterin.

15 JAHRE EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang feierten wir in 2019 unser 15-jähriges Bestehen. Danke an alle Ermöglicher*innen und Unterstützer*innen! Von links nach rechts: Christina Lier, Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister a.D. und Schirmherr des Freundeskreises, Britta Ernst, Bildungsministerin von Brandenburg, Frank Olie, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Beate Stoffers, Schul-Staatssekretärin von Berlin, Christian Stäblein, Bischof der Evangelischen Landeskirche Berlin, Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

CHANCENPATENSCHAFTEN

Mehr Augenhöhe durch feste Förderbudgets

Für die Evangelische Schulstiftung in der EKBO hat die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen mit dem Projekt Patenschaft im SchulAlltag schon seit über zehn Jahren einen großen Stellenwert.

Unsere Patinnen und Paten eröffnen den Kindern Einblicke in Kultur, Wissenschaft oder Handwerk und begleiten sie dabei, die Welt außerhalb der Schule zu entdecken. Dies erfolgt unserem inklusiven Selbstverständnis entsprechend auch unabhängig von der Existenz eines gezielten Förderbedarfs.

Um existierende Defizite jedoch gezielter ausgleichen und die Chancengerechtigkeit aller Schüler*innen noch besser fördern zu können, setzt hier seit 2018 die Einbindung von Chancenpatenschaften als ergänzendes Instrument an. Patenarbeit in langer Tradition wird so noch stärker etabliert, verstetigt und wirkungsvoller, da jedem Patentandem ein festes Förderbudget zugeordnet ist.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2019/2020 177 Patenschaften an vier Schulen der Stiftungsfamilie gestiftet, mit denen Vereinbarungen im Rahmen des Chancenpaten-Programms geschlossen wurden und deren Engagement entsprechend mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen" gefördert wurde. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam somit eine neue Schule dazu, die Anzahl an Patenschaften konnte mehr als verdoppelt werden.

Bundesverband Deutscher Stiftungen

MENSCHEN STÄRKEN MENSCHEN

Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

UNIVERSITÄT POTSDAM

Schulstiftung Exklusiv-Partner im Partnerkreis Industrie & Wirtschaft

Ein wichtiger Schritt zur Zusammenarbeit zwischen Schule, Wissenschaft und der Praxis ist uns gelungen. Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO ist Teil des Partnerkreises Industrie & Wirtschaft der Universität Potsdam und stärkt ganz bewusst gemeinsam mit regionalen und überregionalen Unternehmen, aber auch öffentlichen Organisationen die Zusammenarbeit in der Region Berlin-Brandenburg.

Als größte Brandenburger Hochschule bildet die Universität Potsdam angehende Lehrer*innen von morgen aus. Die Internationalisierung angehender Lehrkräfte ist ein Schwerpunkt der Hochschule, da diese heute tagtäglich kulturell diverse Lerngruppen pädagogisch erfolgreich fördern müssen.

Neben vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten auf dem Uni-Campus kann sich die Stiftung als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Employer Branding, Recruiting, Wissenstransfer und Vernetzung durch gemeinsame Veranstaltungsformate werden dank der Partnerschaft erheblich leichter.

Der Partnerkreis Industrie & Wirtschaft wird von der UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam durchgeführt.

Universität Potsdam

Universität Potsdam PARTNERKREIS Industrie & Wirtschaft

15.02.2020 | GRIEBNITZSEE

Willkommen, Bienvenue, Welcome – hieß es beim Universitätsball 2020

Am Beginn der „Neuen Zwanziger" blickten wir dank der Einladung des Hochschulrektors Prof. Oliver Günther, Ph.D., gemeinsam mit weiteren Förderern des Deutschlandstipendiums der Universität Potsdam zurück auf die „Golden Twenties" und ließen den Glanz und Glamour dieser aufregenden Jahre noch einmal aufblitzen.

Über 700 Gäste waren in Champagnerlaune, tanzten zu Swing und Pop, Charleston und Rock 'n' Roll und ließen sich von unserem Showprogramm begeistern.

Über 700 Gäste waren in Champagnerlaune, tanzten zu Swing und Pop, Charleston und Rock 'n' Roll und ließen sich von unserem Showprogramm begeistern.

Unten: Susanna und Frank Olie, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, als Gäste am Förderertisch Nr. 3.

Wir fördern das Deutschlandstipendium

Im Jahr 2019 wurden bundesweit 28.159 Studentinnen und Studenten mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Mehr als 7.500 private Mittelgebende wie Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen engagieren sich für das Programm. Auch die Schulstiftung förderte mit dem WS 2019/20 für ein Jahr zwei Lehramtsstudierende.

Das Engagement als Förderer zahlt sich für uns in vielerlei Hinsicht aus: Als Stiftung profitieren wir vom Kontakt zu talentierten Studierenden und können damit potenzielle Nachwuchskräfte kennenlernen. Kooperationen mit Hochschulen geben uns wiederum neue Impulse für das Alltagsgeschäft und lassen unser regionales Netzwerk zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wachsen.

Kontakt
Abteilung Fundraising und Freiwilligenmanagement
Maren Klückmann
m.klueckmann@schulstiftung-ekbo.de
T 030 24 344 2161

Unser Spendenkonto:
Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE 17 5206 0410 1703 9073 25
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Deutschlandstipendium

FÖRDERUNG VON ZWEI STUDIERENDEN

Engagiert fördern an der HU Berlin

Die enorme Fächervielfalt der Humboldt-Universität zu Berlin spiegelt die zahlreichen Facetten der Hochschule wider. Dank der ideellen, inhaltlichen und finanziellen Unterstützung der Schulstiftung können auch hier zukunftsweisende Ideen, Formate und Vorhaben realisiert werden.

Wir fördern zwei Studierende mit dem Deutschlandstipendium zum SS 2020 und nehmen am Verbundprojekt Dig*In teil.

INKLUSIVE DIGITALE SCHULE

Dig*In. Digitalisierung und Inklusion

Das Verbundprojekt „Dig*In – Digitalisierung und Inklusion" der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Flensburg erforscht Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen einer inklusiven digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Im Rahmen des Projektes werden an insgesamt elf Grund- und Sekundarschulen, die als inklusiv-digitale Pionierschulen gelten können, Einzelinterviews mit Schulleiter*innen, Lehrer*innen und pädagogischen Koordinator*innen für digitale Medien und Inklusion geführt. Darüber hinaus werden Schulprogramme analysiert und ausgewertet.

Auf diese Weise können Schulentwicklungsprozesse, die für eine erfolgreiche Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung inklusiver Lernumgebungen kennzeichnend sind, aus strukturell-institutioneller sowie aus schulkultureller Perspektive beleuchtet werden.

Die Evangelische Schule Neuruppin und die Evangelische Schule Zentrum aus unserem Verbund sind Teil der Pionierschulen.

„Dig*In – Digitalisierung und Inklusion" leistet eine theoretisch fundierte empirische Analyse der medienbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung unter den Vorzeichen einer inklusiven Schule für alle.

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

EVANGELISCHE SCHULE BERLIN ZENTRUM

EVANGELISCHE SCHULE NEURUPPIN

EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Georgenkirchstr. 69
10249 Berlin

info@schulstiftung-ekbo.de

Unser Spendenkonto:
Evangelische Schulstiftung in der EKBO
IBAN: DE17 5206 0410 1703 9073 25
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Impressum:

Redaktion:

Christina Reiche
Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
c.reiche@schulstiftung-ekbo.de

Tanja Tschierse
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
t.tschierse@schulstiftung-ekbo.de

Gestaltung: Gold & Wirtschaftswunder
www.gww-design.de

Fotos: Christoph Eckelt
Frank Wölffing

www.schulstiftung-ekbo.de

© Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Georgenkirchstr. 69 | 10249 Berlin

www.schulstiftung-ekbo.de